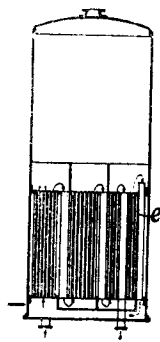


mutter C auseinandergenommen werden kann, so daß sämtliche Schlammräume sofort zugänglich werden, also eine einfache Reinigung erfolgen kann. Außerdem wird durch das Fließen der zu reinigenden Flüssigkeit nach innen und außen und das wiederholte Ausschleudern zwischen den Einsätzen eine vollkommene Reinigung gewährleistet, ohne daß mit einem Verstopfen von Filtern oder ähnlichen Übelständen zu rechnen ist. (D. R. P. 451 171, Kl. 82 b, Gr. 17, vom 13. 11. 1925, ausg. 17. 10. 1927.) F.

Arthur Schoke, Groß Neukirch (O.-S.). **Schnellstrom-Umlaufverdampfapparat**, dessen Kammern durch Rückflußrohre verbunden sind, dad. gek., daß zwischen der letzten und der ersten Kammer ein Rückflußrohr (e) angeordnet ist, dessen obere Mündung so weit über dem oberen Rohrboden liegt, daß bei Saftstauungen in der letzten Kammer der Saft in die erste Kammer zurückfließen und somit ununterbrochen zirkulieren kann. — Es wird bei diesen Apparaten, selbst bei geschlossenem Ein- und Austritt, eine gleichmäßige Zirkulation und somit eine beliebige Eindickung der Flüssigkeit erzielt, wobei eine Flüssigkeitszerstörung ausgeschlossen ist. Das Rückflußrohr e kann sowohl innerhalb wie außerhalb des Apparates angeordnet oder durch entsprechend geformte Kanäle ersetzt werden. (D. R. P. 451 173, Kl. 89 e, Gr. 2, vom 26. 10. 1924, ausg. 17. 10. 1927.) F.

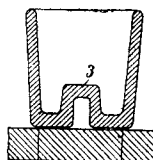


Hermann Bollmann, Hamburg. **Verfahren und Vorrichtung zum Reinigen und Entnebeln von Luft und Gasen, insbesondere Hochofengasen**, bei der die Gase durch tangentialen Eintritt in einen zylindrischen Behälter in rasch kreisende Bewegung versetzt werden und nach Abscheidung der Verunreinigungen durch ein inmitten des Behälters angeordnetes Filterrohr abziehen, dad. gek., daß man die Gase mit unter Druck stehendem Wasser durch einen Strahlapparat zerstäubt in den Behälter einführt. — Zur Erreichung einer besonders sorgfältigen Reinigung der Gase können in bekannter Weise zwei oder noch mehr derartige Behälter hintereinandergeschaltet werden. Weitere Anspr. und Zeichn. (D. R. P. 451 729, Kl. 12 e, Gr. 2, vom 9. 3. 1926, ausg. 25. 10. 1927.) F.

III. Spezielle chemische Technologie.

4. Glas, Keramik, Zement, Baustoffe.

Hans Schnurpfeil, Karlsbad. **Hafen zum Schmelzen von Glas**, dad. gek., daß sein Boden in das Innere des Hafens ragende hohle, nach außen offen mündende Rippen (3) hat, die von den Heizgasen durchzogen werden. — Diese Hohlrippe gibt dem Hafenboden die im vorstehenden erwähnte abgetreppte Form, welche die lockere Lagerung des Glasrohrgutes ermöglicht und das Brennen des Hafens günstig beeinflusst. (D. R. P. 449 540, Kl. 32 a, Gr. 2, vom 9. 8. 1924, ausg. 20. 9. 1927.) F.



Umschau.

Washflasche.

Die nebenstehend abgebildete, nach dem Vorbild von W. Gupr¹⁾ konstruierte Washflasche ermöglicht weitestgehende Gasreinigung. Das Gas tritt bei a in die Waschflüssigkeit des inneren geschlossenen Behälters, durchstreicht sie, wird dann durch das abwärtsgehende Glasrohr herabgedrückt und gelangt bei c mit der im äußeren Zylinder befindlichen Waschflüssigkeit nochmals in Berührung, in der es aufsteigt. Die Reinigungswirkung wird noch dadurch erhöht, daß die bei a aufsteigenden großen Gasblasen bei b zertrümmert werden und sich bei c andere, kleinere bilden, die eine neue Oberfläche besitzen.

Die für den inneren Behälter bestimmte Reinigungsflüssigkeit wird durch das Gaszuleitungsrohr eingefüllt. Die Reinigung des Einsatzes wird dadurch erleichtert, das letzterer ohne Gefahr des Zerspringens, z. B. mit Chrom-Schwefelsäure, erhitzt werden kann. — Der Unterschied, der hier abgebildeten Washflasche gegenüber der von Gupr beschriebenen besteht darin, daß der innere Zylinder geschlossen und das abwärtsgehende Glasrohr ebenso lang ist, wie das in den Zylinder hineinragende, wodurch eine bessere Reinigung erzielt wird.

E. J. Kraus, Bodenbach.

Prüfverfahren für Seifen und Seifenpulver.

Beim Reichsausschuß für Lieferbedingungen, Berlin NW 6, sind allgemeine Prüfverfahren für Seifen und Seifenpulver vereinbart und unter Nr. 871 A herausgegeben worden. Es haben fast sämtliche Verbände der Hersteller, Händler und Verbraucher diese Prüfverfahren für sich als verbindlich erklärt. Neben Fragen der Probenahme und der äußeren Beschaffenheit enthält das Heft ausführliche Anweisungen über die Bestimmung der chemischen Bestandteile und Richtlinien über den Gebrauchswert der Seifen und Seifenpulver. Der Zweck dieser Prüfverfahren ist, allgemein gültige, einheitliche Methoden festzulegen, die in Streitfällen maßgeblich sein sollen und Differenzen, die früher bei Anwendung verschiedener Methoden möglich waren, ausschalten.

¹⁾ Chem. Ztg. S. 558 [1924].

Wirtschaftsnachrichten.

Ermäßigung der Zinkblechpreise. Die Süddeutsche Zinkblechhändlervereinigung, Sitz: Frankfurt a. M., hat mit Wirkung vom 22. 10. 1927 die Zinkblechpreise abermals um 1½% ermäßigt. Die letzte Herabsetzung erfolgte am 4. 10. um ebenfalls 1½%.

Die deutsche Zuckerproduktion im September 1927. Nach der soeben veröffentlichten Statistik des Statistischen Reichsamtes wurden im abgelaufenen September, dem ersten Monat der neuen Kampagne 58 430 dz Rüben verarbeitet, gegenüber 136 137 dz im September des Vorjahres. An Rohzucker aller Art wurden 303 dz (2441 dz) gewonnen. Die Gewinnung von Verbrauchszucker stellte sich auf insgesamt 157 054 dz gegen 190 905 dz im September 1926. Die gesamte Herstellung in Rohzuckerwert berechnet betrug im September 1927 43 617 dz, dagegen im September 1926 36 891 dz. In den freien Verkehr übergeführt wurden im September 1 267 315 dz gegen 960 303 dz im September des Vorjahres. Ausgeführt wurden 31 178 dz Rohzucker und 251 621 dz (52 935 dz) Verbrauchszucker.

Reichsverband für Schlackenverwertung. Die wiederholt fehlgeschlagenen Versuche, einen verbandsmäßigen Zusammenschluß in der schlackenverwertenden Industrie zu schaffen, haben jetzt unter Führung der Hamburger Brennstoff-Verwertung G. m. b. H. auf einer Tagung in Frankfurt a. M. zur Errichtung des Reichsverbandes für Schlackenverwertung mit dem Sitz Hamburg geführt. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Hans Steffens, Hamburg, gewählt. Außer der Wahrung allgemeiner Mitgliederinteressen bezweckt dieser Spitzenverband die Ausmerzung von Schädlingen aus diesem Industriezweig, um nach sachgemäßen, auf wissenschaftlicher und technischer Erkenntnis beruhenden Arbeitsmethoden die erzeugenden Firmen zu schützen. Ferner soll durch den Verband allen Zweigen der Schlackenverwertung eine geschlossene einheitliche Resonanz gegenüber den Behörden und Rohstoffgroßlieferanten geschaffen werden. Sozialpolitische Belange verfolgt der Verband nicht.

Verband Deutscher Gas-, Wasser- und Dampf-Armaturen-Fabrikanten. Der Verband Deutscher Gas-, Wasser- und Dampf-Armaturen-Fabrikanten, Berlin, hat infolge weiterer Verteuerung der Gesteinskosten die sofortige Erhöhung des im Juni d. J. festgesetzten Aufschlages von 8% auf mindestens 10% beschlossen.

Herabsetzung des Grundpreises für Kupferblechfabrikate. Der Entwicklung des Kupfermarktes entsprechend hat die Verkaufsstelle des Kupferblechsyndikates in Kassel den Grundpreis für Kupferblechfabrikate mit Wirkung vom 29. Oktober